

Pressemitteilung

Schwäbische Post vom Dienstag, 20. Oktober 2015



22 junge Menschen bilden die erste Klasse der neuen DRK-Landesschule für die Rettungsanitäterausbildung in Ellwangen. Das Bild zeigt die Eröffnungsgäste, Schüler und Dozenten.
(Foto: Sabine Freimuth)

Schule für den Bildungsstandort

Das DRK hat seine Landesschule für die Ausbildung der Rettungsanitäter feierlich eröffnet

Am Montagnachmittag wurde die DRK-Landesschule Baden-Württemberg mit einer Feierstunde eröffnet. Sie ist vorläufig in der DRK-Rettungswache Dalkinger Straße 24 untergebracht, bis vermutlich im Frühjahr der erste Spatenstich zu eigenen Räumen gleich nebenan erfolgen kann.

SABINE FREIMUTH

Ellwangen. Die neue Schule startete mit der ersten Klasse und 22 Schülern aus dem ganzen Ostalbkreis den Unterricht bereits am 12. Oktober. Ausbildungsziel ist nach dreijähriger Lehrzeit der Abschluss zum staatlich anerkannten Rettungsanitäter.

Wie wichtig dieser Tag für Ellwangen und den Ostalbkreis ist, betonte der Präsident des Landesverbandes Baden-Württemberg, Dr. Lorenz Menz: „Es war ein langer mühsamer Verlauf, bei dem viel gerungen werden musste, bis die

dreijährige umfassende Ausbildung zum Rettungsanitäter stand.“ Viel einfacher sei es gewesen, meinte er weiter, die Räumlichkeiten und die Kooperationen mit der Stadt und der St. Anna Virngrund-Klinik herzustellen.

Ebenfalls großen Dank zollte er dem Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Aalen, Dr. Eberhard Schwerdtner. Ihm sei zu verdanken, dass man heute hier Einweihung feiern könne. Seine Weit-sicht war es, die alles ins Rollen brachte. Nun werde der bislang zentrale Ausbildungsstandort Pfalzgrafenweiler an weitere Standorte verteilt. Diese Dezentralisierung war dringend notwendig. So sei man näher am Menschen und dessen Wünschen dran. Augenblicklich habe das DRK 129 Auszubildende zum Rettungsanitäter.

Die Glückwünsche des Ostalbkreises überbrachte Landrat Klaus Pavel. Man habe noch jede Menge in Pflege und Gesundheit in Ellwangen vor. Es sei kein Geheimnis, dass der Fachkräftebedarf zukünftig riesengroß werde. Da sei es die

beste Lösung selbst auszubilden. Oberbürgermeister Karl Hilsenbek freute sich schon auf den Neubau für die DRK-Landesschule, der im neuen Jahr in nächster Nachbarschaft, direkt neben der DRK-Rettungswache, entstehenden werde. Die Auszubildenden beglückwünschte er zu ihrer Wahl, in Ellwangen zu lernen.

„Was lange währt, wird endlich gut“, so der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes, Eberhard Schwerdtner. Er freute sich, dass der Rettungsanitäter nun ein richtiger dreijähriger Ausbildungsberuf werde mit entsprechender Auszubildungsvergütung. Und er prophezeite, dass gerade auf die zukünftigen Notfallsanitäter im ländlichen Raum etliche Aufgaben hinzukommen.

„Man sei mit dem Ausbildungsplan noch ganz am Anfang“, meinte der Geschäftsführer der DRK-Landesschule Baden-Württemberg, Alfred Schulz, bei seinem Schlusswort. Deshalb sei es besonders wichtig, dass die Auszubildenden sich kontinuierlich mit einbrächten.



Dr. Lorenz Menz
(Foto: Freimuth)

Sie seien eine ganz begehrte Ware auf dem Markt.

Die Ausbildungsquote liege mit gut einem Viertel weit unter dem, was benötigt werde. Hier gilt es gerade unter den Jugendlichen noch aktiv zu werben. Natürlich hoffe man, langfristig zwei Klassen in den drei Lernfeldern Schule, Rettungswache und Klinik zum Staats-examen führen zu können.

Stellvertretend für alle Schüler bekam der Leiter der Bildungseinrichtung und Dozent Helmut Gentner vom Kreisverband Ellwangen eine Schultüte überreicht.